Die Flora des Wesendorfer Sees und seines Umfeldes im Landkreis Gifhorn – ein Exkursionsbericht

Reinhard Gerken und Thomas Kaiser

Am 12. August 2022 führte eine Exkursion die Botanische Arbeitsgemeinschaft Celle auf Einladung des Pächters an den Wesendorfer See im Landkreis Gifhorn, Samtgemeinde Wesendorf, um das floristische Arteninventar des Geländes zu erfassen (Abb. 1). Der Wesendorfer See liegt westlich der Ortschaft Wesendorf innerhalb eines etwa 2,1 ha großen Gebietes im Messtischblatt-Quadrant 3329/3, Minutenfeld 11.

Bereits in der Kurhannoverschen Landesaufnahme (Blatt 104 – Groß Ösingen, 1779) erscheint die Flurbezeichnung „Wesendorfer See“. Seinerzeit war das Gewässer in das so genannte See-Moor eingebettet und westlich des Hauptgewässers befanden sich in dem Moor noch vier weitere deutlich kleinere Gewässer. Die Ausdehnung des Gewässers war nach der Darstellung der Kurhannoverschen Landesaufnahme mindestens doppelt so groß wie in der Gegenwart. Auch die Königlich Preußische Landesaufnahme um 1900 zeigt noch ein etwas größeres Gewässer und zwei weitere kleinere Gewässer westlich davon.

Der Wesendorfer See besitzt eine lange wechselhafte Geschichte: Er wurde früher unter anderem zur Schafwäsche und als Flachsrotte genutzt. Gegenwärtig ist der Wesendorfer See im Zentrum des untersuchten Gebietes durch einen künstlichen Damm in Nord-Südrichtung zweigeteilt, wobei der kleinere östliche Teil zum Zeitpunkt der Geländebegehung trocken gefallen war. Dieser Damm wurde erst Ende der 1930er Jahre gebaut, als Wesendorf Standort der Deutschen Wehrmacht war (Fliegerhorst) und für die Soldaten ein Schwimmbad errichtet werden sollte. Der östliche Teil des Sees diente fortan als Badeteich. Etliche heute ältere Wesendorfer Bürgerinnen und Bürger haben dort schwimmen gelernt. Auf dem Damm stand sogar bis Mitte des vergangenen Jahrhunderts – also lange nach Kriegsende – ein hölzerner Sprungturm. Darüber hinaus eignete sich der See im Winter ausgezeichnet zum Schlittschuhlaufen, das bei anhaltendem Frostwetter sogar auf das gesamte im Nordosten angrenzende Bültenmoor ausgedehnt werden konnte (W. Bindig, schriftliche Mitteilung Januar 2022).

Westlich des Gewässers schließt sich ein Verlandungsmoor mit Schwingrasen, Moorheiden und Pfeifengras-Bultenstadien an, das zu den Rändern hin in Moorwald übergeht. Südöstlich des Wesendorfer Sees befindet sich eine trockene Sandheide, die ebenso wie der Nordrand des Gebietes mit Birken- und Kiefernwald auf Podsol-Gleyen bestanden ist (vergleiche NLFB 1997).

Das Gebiet ist seit 1981 als „flächenhaftes Naturdenkmal“ ausgewiesen (LANDKREIS GIFHORN 1981).

Im Rahmen der Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle wurde das Inventar an Farn- und Blütenpflanzen erfasst. Die Nomenklatur folgt GARVE (2004). Insgesamt ergaben sich Nachweise für 71 Sippen (Tab. 1).

Abb. 1: Die Mitglieder der Botanischen Arbeitsgemeinschaft „bei der Arbeit“ (Foto: Dr. Joachim Rutschke).

Abb. 2: Westlicher Teil des Wesendorfer Sees, links verläuft der das Gewässer teilende Damm (Foto: Dr. Joachim Rutschke).

Unter den festgestellten Sippen befinden sich sieben Arten, die in der niedersächsischen Roten Liste (GARVE 2004) als gefährdet (Gefährdungsgrad 3) eingestuft sind, teilweise in großen Populationen:

- *Andromeda polifolia* über 100 Exemplare,
- *Calla palustris* über 50 Exemplare,
- *Drosera intermedia* über 100 Exemplare,
- *Dryopteris cristata* 1 Exemplar,
- *Juniperus communis* über 25 Exemplare,
- *Myrica gale* über 25 Exemplare,
- *Vaccinium oxycoccos* über 1.000 Exemplare.

Erica tetralix, *Eriophorum angustifolium*, *Eriophorum vaginatum* und *Potentilla palustris* sind im Gebiet vorkommende Arten der Vorwarnliste zur Roten Liste Niedersachsens (GARVE 2004).

Abb. 3: Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*) im Verlandungsmoor westlich des Wesendorfer Sees (Foto: Dr. Joachim Rutschke).

Mit Ausnahme des Wacholders (*Juniperus communis*) und des Mittleren Sonnentaus (*Drosera intermedia*) wachsen die Arten der Roten Liste und Vorwarnliste im Bereich des Verlandungsmoores. Der Wacholder kommt auf der Heidefläche vor, der Sonnentau am wechselnassen Rand des östlichen Gewässerteiles auf Sandboden. Die Funde der gefährdeten Arten unterstreichen die hohe Schutzwürdigkeit des Gebietes. Wichtig

wäre eine erneute Entfernung des Baumaufwuchses im westlichen Teil des Gebietes, der die Wuchsorte von *Andromeda polifolia*, *Dryopteris cristata* und *Vaccinium oxycoccos* beschattet. In der Vergangenheit haben vergleichbare Pflegeeinsätze der Jägerschaft Gifhorn zusammen mit der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Gifhorn eine zunehmende Verbuschung des Moores verhindert.

Tab. 1: Gesamtartenliste des Untersuchungsgebietes.

Agrostis canina	Sumpf-Straußgras
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras
Aira praecox	Frühe Haferschmiele
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Andromeda polifolia	Rosmarinheide
Betula pendula	Hänge-Birke
Betula pubescens	Moor-Birke
Bidens cernua	Nickender Zweizahn
Bidens frondosa	Schwarzfrüchtiger Zweizahn
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Calla palustris	Sumpf-Calla
Calluna vulgaris	Besenheide
Carex nigra	Wiesen-Segge
Carex rostrata	Schnabel-Segge
Ceratocapnos claviculata	Rankender Lerchensporn
Corylus avellana	Gewöhnliche Hasel
Deschampsia flexuosa	Draht-Schmiele
Digitalis purpurea	Roter Fingerhut
Drosera intermedia	Mittlerer Sonnentau
Dryopteris carthusiana	Dorniger Wurmfarn
Dryopteris cristata	Kammfarn
Eleocharis palustris	Gewöhnliche Sumpfbinse
Epilobium ciliatum	Drüsiges Weidenröschen
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen
Erica tetralix	Glocken-Heide
Eriophorum angustifolium	Schmalblättriges Wollgras
Eriophorum vaginatum	Scheidiges Wollgras
Festuca ovina agg.	Echter Schaf-Schwingel
Frangula alnus	Faulbaum
Galeopsis bifida	Zweispaltiger Hohlzahn
Galium palustre	Sumpf-Labkraut
Hieracium sabaudum	Savoyer Habichtskraut
Holcus mollis	Weiches Honiggras
Hydrocotyle vulgaris	Wassernabel
Hypericum perforatum	Tüpfel-Johanniskraut
Hypochaeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut
Juncus acutiflorus	Spitzblütige Binse
Juncus bulbosus	Rasen-Binse
Juncus effusus	Flatter-Binse
Juniperus communis	Heide-Wacholder
Lemna minor	Kleine Wasserlinse
Lycopus europaeus	Gewöhnlicher Wolfstrapp
Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich
Moehringia trinervia	Dreinervige Nabelmiere
Molinia caerulea	Gewöhnliches Pfeifengras
Myrica gale	Gagelstrauch
Nuphar lutea	Gelbe Teichrose

Picea abies	Fichte
Pinus sylvestris	Wald-Kiefer
Populus tremula	Zitter-Pappel
Potentilla erecta	Blutwurz
Potentilla palustris	Sumpf-Blutauge
Prunus serotina	Späte Trauben-Kirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Quercus rubra	Rot-Eiche
Ranunculus flammula	Brennender Hahnenfuß
Robinia pseudoacacia	Robinie
Rubus fruticosus agg.	Brombeere
Rumex acetosella	Kleiner Sauerampfer
Salix aurita	Ohr-Weide
Salix cinerea	Grau-Weide
Senecio sylvaticus	Wald-Greiskraut
Sorbus aucuparia	Eberesche
Trientalis europaea	Siebenstern
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben
Vaccinium angustifolium x *corymbosum*	Strauch-Heidelbeere
Vaccinium myrtillus	Heidelbeere
Vaccinium oxycoccos	Gewöhnliche Moosbeere
Vaccinium vitis-idaea	Preiselbeere
Viscum album	Laubholz-Mistel

Danksagung

Herzlichen Dank an Wilhelm Bindig, der uns den Zugang zum Gebiet ermöglichte und von dem wir während und nach der Exkursion zahlreiche interessante Informationen über das Gebiet und dessen Geschichte erhielten. Herzlichen Dank auch an Hermine Bindig, die uns an dem heißen Sommernachmittag mit kühlen Getränken versorgte. Ebenso vielen Dank an Dr. Joachim Rutschke, der bei der Erstellung der Artenliste behilflich war und Fotos zur Verfügung gestellt hat.

Quellenverzeichnis

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.

LANDKREIS GIFHORN (1981): Verordnung zur Sicherung eines Naturdenkmals in der Gemarkung Wesendorf in der Samtgemeinde Wesendorf im Landkreis Gifhorn, Naturdenkmal „Wesendorfer See". – Amtsblatt für den Regierungsbezirk Braunschweig Nr. 8 vom 15.4.1981: 104; Braunschweig.

NLFB - Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung (1997): Böden in Niedersachsen. – Digitale Bodenkarte, CD-Rom; Hannover.

Anschriften der Verfasser: Dr. Reinhard Gerken, Otto-Palm-Straße 4, 29223 Celle; Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Gerken Reinhard, Kaiser Thomas

Artikel/Article: Die Flora des Wesendorfer Sees und seines Umfeldes im Landkreis Gifhorn –ein Exkursionsbericht 2-6